

„Klausur-Entdecker“- Verhaltensampel

Dieses Verhalten ist aus unserer Sicht pädagogisch angemessen und absolut vertretbar!

- positive Grundhaltung
- ressourcenorientiert arbeiten
- verlässliche Strukturen
- positives Menschenbild
- den Gefühlen der Kinder Raum geben
- Trauer zulassen
- Flexibilität (situationsbedingt arbeiten)
- regelkonformes Verhalten
- konsequent sein
- verständnisvoll sein
- Nähe und Distanz
- Kinder und Eltern wertschätzen
- Empathie verbalisieren mit Körpersprache (Mimik und Gestik)
- Herzlichkeit und Freundlichkeit
- Ausgeglichenheit
- Hilfe zur Selbsthilfe
- Verlässlichkeit
- aufmerksames/ aktives Zuhören
- jedes (kindliche) Thema wertschätzen
- angemessen Lob aussprechen
- vorbildliche Sprache
- Integrität des Kindes achten und die eigene, gewaltfreie Kommunikation
- Ehrlichkeit
- authentisch sein
- Transparenz
- Echtheit
- Unvoreingenommenheit
- Fairness
- Gerechtigkeit
- Begeisterungsfähigkeit
- Selbstreflexion
- auf Augenhöhe der Kinder sprechen
- Impulse geben
- „nimm nichts mit nach Hause“
- Verschwiegenheit (kindliche Geheimnisse bewahren)
- reflektiere Dich ständig selbst
- Offenheit gegenüber sexualpädagogischen und schambehafteten Themen → Anwendung alters- und entwicklungsgerechter Sexualpädagogik
- Diversität: „Ich bin ich - und du bist du“ → *Jeder darf so sein, wie männlich/weiblich/divers er/sie/es sein will!*
- Partizipation
- Auszeit nach Absprachen
- Respekt
- humorvolles arbeiten

Folgendes wird von Kindern nicht immer gerne gesehen ist aber trotzdem grundlegend wichtig:

- Regeln einhalten
- Tagesablauf einhalten (wenn nicht möglich, dann begründen!)
- Grenzüberschreitungen unter Kindern und ErzieherInnen unterbinden
- Sauberkeitserziehung: Kinder motivieren und anhalten die Toilette zu benutzen (Urin, Stuhlgang)
- Kinder anhalten, Konflikte friedlich zu lösen
- „gefrühstückt wird am Frühstückstisch/ Geburtstagsstafel“
- Regel durchsetzen: z.B. Süßigkeiten sind verboten
- Frühstückspunkte werden beachtet (rot, grün)

„Klausur-Entdecker“- Verhaltensampel

<p>Dieses Verhalten ist aus unserer Sicht pädagogisch kritisch und für die Entwicklung nicht förderlich. Es kann passieren - Muss aber stets reflektiert werden!</p>	<ul style="list-style-type: none"> • sozialer „Ausschluss“ als Pause (Kinder vor die Türe begleiten - mit Kindern reflektieren) • mit Kindern lachen, kein auslachen (empfundene Schadenfreude erfordert dringend eine anschließende Reflexion mit dem Kind) • Regeln ändern (immer gemeinsam erarbeiten/ reflektieren/ kommunizieren) • Überforderung / Unterforderung • nicht ausreden lassen/ nicht beachten • mangelnde Einsicht/ Unbelehrbarkeit • Wegschauen in kritischen/ handlungsbedürftigen Situationen • ein „Donnerwetter“ loslassen • Kita-Regeln werden von Erwachsenen nicht eingehalten (immer mit Begründung!) • Verniedlichungen <p>Diese Verhaltensweisen können im Alltag passieren, müssen jedoch immerzu reflektiert werden unter Berücksichtigung der Fragestellung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wo sind meine psychischen und physischen Grenzen? Wo sind meine emotionalen und sozialen Grenzen?
<p>Dieses Verhalten ist aus unserer Sicht pädagogisch nicht vertretbar!</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Verletzen (z.B. feste am Arm packen) • Gewalt jeglicher Art: Pitschen, Kneifen, Schlagen, Treten, Schubsen, Schütteln → Misshandeln • Strafen unter Gewalt • Angst machen • Vorführen/ Bloßstellen/ lächerlich machen • Herabsetzend vor Kindern über Kinder und/ oder Eltern sprechen • dauerhafte laute körperliche Anspannung mit Aggression • Anschreien • Küssen • intim anfassen • Intimsphäre missachten • Einsperren/ Wegsperrern <ul style="list-style-type: none"> • Stigmatisieren/ Bevorzugen • Zwingen • Medikamentenmissbrauch • bewusste Aufsichtspflichtverletzung • konstantes Fehlverhalten • Kind beim Kosenamen nennen • Fotos von Kindern ins Internet stellen